

Zukunftsangst und schlechte Berufsaussichten im Lehramtsstudium

Beitrag von „Gribaldi“ vom 22. Juli 2022 23:05

Liebe Forumsgemeinde,

ich werde seit einiger Zeit von großer Zukunftsangst geplagt, da ich in meinem Umfeld mitbekomme, wie es Lehramtsabsolvent*innen geisteswissenschaftlicher Fächer geht. Mittlerweile habe ich den Eindruck gewonnen, dass sich ein Lehramtsstudium nur noch mit wirklichen Mangelfächern (MINT-Fächern) lohnt, bei allem anderen würde man wohl in die Arbeitslosigkeit studieren, befristete Verträge und niemals eine volle Lehrverpflichtung bekommen.

Zu meiner Situation: Ich bin 27 Jahre alt, habe BA und MA in Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Inklusive [Pädagogik](#). Durch die Studieninhalte und meine Arbeit in einer sozialpädagogischen Wohngemeinschaft für Kinder und Jugendliche ist schließlich der Wunsch in mir erwachsen, Lehrerin zu werden. Ich studiere nun im vierten Semester für das Gymnasiallehramt in den Fächern Deutsch, Ethik und evangelische Religion und bin sowohl von den Fachwissenschaften als auch von den Fachdidaktiken absolut begeistert. Leider wird meine Freude an dem Studium und meine Vorfreude auf den Lehrer*Innenberuf von den schlechten Berufsaussichten getrübt und durch die Bedarfsprognosen zahlreicher Bundesländer bestätigt.

Bin ich doch voller Idealismus in das Studium gestartet, so frage ich mich nun, ob sich die jahrelange Mühe überhaupt lohnt. Da ich das Studium mit meinem Job selbst finanziere, ist ein Einserdurschnitt für mich nicht erreichbar, was meine Einstellungschancen zusätzlich reduzieren würde. Mir ist bewusst, dass nicht prophezeit werden kann, wie die Einstellungschancen in einigen Jahren aussehen werden und trotzdem hätte ich gerne Eure ungeschönte Einschätzung: Lohnt sich ein Lehramtsstudium mit meinen Fächern? Ich muss auch nicht zwingend ans Gymnasium. Förderschullehramt, was ja sehr gefragt ist, kann ich leider gut mich ausschließen. Ich habe einige Zeit in der Betreuung von Schüler*innen mit intellektuellen Beeinträchtigungen gearbeitet und kann mir ein Lehramt in dem Bereich nicht vorstellen.

Vielen Dank im voraus und einen schönen Abend,

Gribaldi ☐☐

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 22. Juli 2022 23:52

Bundesland?

Beitrag von „Gribaldi“ vom 23. Juli 2022 00:19

Wien, Österreich

Beitrag von „Palim“ vom 23. Juli 2022 01:34

Was wäre denn mit einem Förderschullehramt ohne intellektuelle Beeinträchtigung? Gibt es das in Österreich nicht?

Ginge auch Berufsschullehramt ... im Hinblick auf die Fächer oder den anderen Beruf?

Beitrag von „mjisw“ vom 23. Juli 2022 11:02

Zitat von Palim

Ginge auch Berufsschullehramt

Ich hätte auch an deiner Stelle probiert, hier evtl. einen Quereinstieg zu machen (Bereich Sozialpädagogik), oder es nachzustudieren, sofern ein Studienangebot in deiner Nähe verfügbar wäre.

Auch für Sonderschullehramt wärst du mit inklusiver [Pädagogik](#) als Schwerpunkt eigentlich fast schon prädestiniert - es gibt, wie Palim schreibt - ja auch noch andere Förderschwerpunkte.

Wie es in Österreich aussieht, kann ich nicht beurteilen, aber hier hättest du es - wie du selbst schon festgestellt hast - mit deinen Fächern und keinem 1er-Durchschnitt wohl in der Tat recht schwer.

Beitrag von „Gribaldi“ vom 23. Juli 2022 12:31


Danke für Eure Anregungen, werde noch einmal über die Spezialisierung für das Förderschullehramt nachdenken, da könnte ich mir auch sicher einiges anrechnen lassen.

Volksschullehramt (Grundschule) könnte ich mir auch gut vorstellen, dass ist zumindest in Österreich sehr gefragt. Ich hätte mich vor Studienbeginn besser informieren müssen, man hört immer, dass ein Hauptfach und ein Nebenfach eine solide Kombi ist, aber leider ist Deutsch ja hoffnungslos überlaufen...

Beitrag von „Frechdachs“ vom 23. Juli 2022 12:41

Hi,

ich würde das jetzt nicht so negativ sehen. Zum einen ist dein Lehramt Sek 1 (Gym + MS) und zum anderen könnten deine anderen Fächer auch interessant sein. Ethik wird Pflicht für die Religionsabmelder. Deutsch würde ich mit DaF erweitern.

Du kannst auch zunächst mal an die Mittelschule und dann ans Gymnasium wechseln (zum Beispiel zu uns ).

Beitrag von „mjisw“ vom 23. Juli 2022 12:51

[Zitat von Gribaldi](#)

aber leider ist Deutsch ja hoffnungslos überlaufen...

Erstens das, zweitens ist auch die Kombination Ethik und ev. Religion eher suboptimal. Mich wundert es, dass du das überhaupt parallel studieren konntest vom Stundenplan her. Beide Fächer sind doch im Schulunterricht ein Pendant zueinander, d.h. der Ethik-Unterricht einer Jahrgangsstufe oder Klasse wird parallel zum ev. Religionsunterricht und umgekehrt stattfinden. Ähnlich würde es sich mit zwei dritten Fremdsprachen verhalten.

Daraus, dass du drei Fächer hast, ergeben sich deshalb für die Schule nur geringe Vorteile bei der Stundenplanerstellung. Der einzige Vorteil für dich bestünde darin, dass du etwas breiter

aufgestellt bist im Hinblick auf Ausschreibungen. Ich persönlich sehe keinen großen Nutzen in Relation zum Aufwand. Du kommst dann für Deutsch/ev. Reli und Deutsch/Ethik infrage - ev.Rel/Ethik hingegen wird höchstwahrscheinlich nie ausgeschrieben werden - da hättest du dir mit einem anderen Drittfach einen größeren Gefallen getan.

Beitrag von „Frechdachs“ vom 23. Juli 2022 12:55

Zitat von mjisw

Erstens das, zweitens ist auch die Kombination Ethik und ev. Religion eher suboptimal. Mich wundert es, dass du das überhaupt parallel studieren konntest vom Stundenplan her. Beide Fächer sind doch im Schulunterricht ein Pendant zueinander, d.h. der Ethik-Unterricht einer Jahrgangsstufe oder Klasse wird parallel zum ev. Religionsunterricht und umgekehrt stattfinden. Ähnlich würde es sich mit zwei dritten Fremdsprachen verhalten.

Daraus, dass du drei Fächer hast, ergeben sich deshalb für die Schule nur geringe Vorteile bei der Stundenplanerstellung. Der einzige Vorteil für dich bestünde darin, dass du etwas breiter aufgestellt bist im Hinblick auf Ausschreibungen. Ich persönlich sehe keinen großen Nutzen in Relation zum Aufwand. Du kommst dann für Deutsch/ev. Reli und Deutsch/Ethik infrage - ev.Rel/Ethik hingegen wird höchstwahrscheinlich nie ausgeschrieben werden - da hättest du dir mit einem anderen Drittfach einen größeren Gefallen getan.

War es bisher in Österreich nicht? 🤔

Der Religionsunterricht und Ethik finden selten zur selben Zeit statt. Religionsunterricht ist meistens am Nachmittag, da die Schüler dafür oft an eine andere Schule müssen.

Beitrag von „mjisw“ vom 23. Juli 2022 12:57

Frechdachs

Dann ist das in Österreich etwas anders.



Ich schätze, der Religionsunterricht wird eher weniger besucht, wenn man dafür nachmittags an eine andere Schule muss.

Beitrag von „Kris24“ vom 23. Juli 2022 13:04

Zitat von Frechdachs

Der Religionsunterricht und Ethik finden selten zur selben Zeit statt. Religionsunterricht ist meistens am Nachmittag, da die Schüler dafür oft an eine andere Schule müssen.

Okay, bei uns immer parallel (Schüler kann wählen).

Beitrag von „mjisw“ vom 23. Juli 2022 13:15

Kleine Anmerkung noch zum Sonderschullehramt:

Es werden auch Sonderpädagogen an Grundschulen eingestellt. Habe vor einer Weile erst eine kennengelernt, die an unterschiedlichen Schulen tätig ist und Gutachten über den Lernstand bzw. im Hinblick auf eine eventuelle Förderbedürftigkeit von SuS erstellt, also viel mit einzelnen SuS arbeitet. Sie verdient dabei mehr als die regulären GS-Kräfte. Auch gibt es generell (zumindest in Deutschland) Integrations-Klassen (sonst "normale" Klassen, in denen sich SuS mit Förderschwerpunkt befindet) - auch hier werden Sonderpädagogen eingesetzt.

Sonderpädagogen können also sehr vielfältig eingesetzt werden. Sonderpädagogik heißt nicht, dass du später auch an einer Sonderschule arbeiten musst.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 23. Juli 2022 13:33

Zitat von Kris24

Schüler kann wählen

Nein. Schüler - bzw. je nach Alter Eltern - kann sich vom Religionsunterricht abmelden (und belegt dann Ethik). Das ist etwas anderes.

Man konnte ja auch nicht zwischen Wehr- und Zivildienst wählen, sondern man konnte den Wehrdienst aus Gewissensgründen verweigern und musste dann Zivildienst leisten.

Anmerkung: Gilt für BW. Andere Länder haben teilweise tatsächlich eine Wahlmöglichkeit.

Beitrag von „Palim“ vom 23. Juli 2022 13:50

[mjisw](#)

Zum Sonderschullehramt/ Förderschullehramt wird es je nach BL ganz unterschiedliche Konstrukte geben, wenn die TE in Österreich bleiben möchte, muss man dazu Informationen suchen.

FöS Lernen war ja schon quasi ausgeschlossen, aber wie ist es mit anderen Schwerpunkten, z.B. Sprache, Sehen, Hören, Körperliches in Österreich?

Beitrag von „Kris24“ vom 23. Juli 2022 14:55

[Zitat von Plattenspieler](#)

Nein. Schüler - bzw. je nach Alter Eltern - kann sich vom Religionsunterricht abmelden (und belegt dann Ethik). Das ist etwas anderes.

Man konnte ja auch nicht zwischen Wehr- und Zivildienst wählen, sondern man konnte den Wehrdienst aus Gewissensgründen verweigern und musste dann Zivildienst leisten.

Anmerkung: Gilt für BW. Andere Länder haben teilweise tatsächlich eine Wahlmöglichkeit.

Warum wusste ich, dass du dies entgegnet?

Ja, du hast theoretisch recht. In der Praxis wird (bei uns) von Schülern nach Kollegen ausgewählt (und im nächsten Jahr wieder geändert). Gewissensfragen muss keiner mehr beantworten. Deshalb schreibe ich gewählt. Problematisch wird dies ständige Wechseln, wenn man es als Prüfungsfach im Abitur wählen möchte.

Beitrag von „Gribaldi“ vom 23. Juli 2022 15:33

Danke für die vielen Rückmeldungen! ☐☐

Ich könnte Religion noch gegen ein anderes Fach eintauschen. Informatik hat ein sehr interessantes Curriculum, das wäre ja auch absolut gefragt und ist vielleicht ein interessanter Ausgleich zu Deutsch und Ethik. Ich hatte das Fach aber selbst nie in der Schule und habe schon mehrfach gehört, dass es ohne sehr gute Mathekenntnisse und Vorerfahrungen mit Programmiersprachen nicht machbar ist.

Beitrag von „mjisw“ vom 23. Juli 2022 16:55

Der Programmieranteil ist nicht so hoch, wie man vielleicht denken mag. Vieles wird auch in Pseudocode gemacht. Schon vor Studium (weitreichende) Programmierkenntnisse zu haben, ist deshalb nicht notwendig.

Wie hoch der Mathe-Anteil ist, hängt stark von der Uni ab. Aber klar, Mathe ist ein elementarer Bestandteil und ganz sicher das Fach, das der Informatik an nächsten steht.

Hast du dich mal informiert, wie es mit Quereinstieg (oder wie auch immer das bei euch heißt) Berufsschullehramt aussieht? Du hast schließlich einen fachnahen Master + Berufserfahrung + Creditpoints für sogar mehrere allgemeinbildende Unterrichtsfächer.

Oder wäre Berufsschule gar keine Option für dich?

Beitrag von „Frechdachs“ vom 23. Juli 2022 18:21

Zitat von Gribaldi

Danke für die vielen Rückmeldungen! ☐☐

Ich könnte Religion noch gegen ein anderes Fach eintauschen. Informatik hat ein sehr interessantes Curriculum, das wäre ja auch absolut gefragt und ist vielleicht ein interessanter Ausgleich zu Deutsch und Ethik. Ich hatte das Fach aber selbst nie in der Schule und habe schon mehrfach gehört, dass es ohne sehr gute Mathekenntnisse und Vorerfahrungen mit Programmiersprachen nicht machbar ist.

Hi, demnächst startet der Studiengang für das neue Fach "Digitale Grundbildung". Das könnte weniger mathematisch sein, ist aber noch nicht ganz ausgereift. Wie schauts aus mit BE und Musik?

Beitrag von „Frechdachs“ vom 23. Juli 2022 18:24

Zitat von Palim

FöS Lernen war ja schon quasi ausgeschlossen, aber wie ist es mit anderen Schwerpunkten, z.B. Sprache, Sehen, Hören, Körperliches in Österreich?

Das gibt es hier auch.

Wir haben auch Integrationsklassen.

Und in Krankenhäusern usw kann man auch als Sonderschullehrer unterrichten.

Beitrag von „Gribaldi“ vom 23. Juli 2022 20:10

Musik scheidet leider aus, bin suuuper unmusikalisch ☐☐ Da wäre Sport noch eher etwas oder darstellendes Spiel ☐☐ Möchte für viele Möglichkeiten offen sein, probieren geht über studieren!

Ich wusste gar nicht, dass das Förderschullehramt so vielseitig ist, Dankeschön für den Input! Habe ein Jahr in einer Tagesstruktur für Menschen mit schweren körperlichen Einschränkungen und psychischen Erkrankungen gearbeitet. Ein Minuspunkt am Inklusionsbereich sind für mich die vielen Pflögetätigkeiten, es ist für die allermeisten Tätigkeiten sogar ein Zusatzmodul in der

Basispflege erforderlich. Zusätzlich sind Auto- und fremdaggressionen leider oft ein großes Problem im Inklusionsbereich, deshalb zieht es mich zu einer Regelschule. Aber mal schauen ☐

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 24. Juli 2022 19:35

Nun - wo wohnst du in Österreich? In der Schweiz werden immer wieder Kolleg*innen gesucht



Zudem ist das Lehramt nicht DIE Einbahnstraße, als das es oft dargestellt wird. Ich habe über die Jahre die verschiedenen Alternativen und Vorschläge aus verschiedenen Foren und Threads "excerpiert" und hier zusammengefasst:

<https://www.autenrieths.de/lehramt.html>

Nur Mut. Meine Oma meinte: "Irgendwo tut sich immer ein Türle auf". Und sie hatte - auch was meine Vita betrifft - Recht.

BTW: "Umwege erweitern die Ortskenntnis" 😊

Viel Erfolg. Wird schon.

Beitrag von „laleona“ vom 24. Juli 2022 21:19

[Zitat von mjisw](#)

Sonderpädagogen können also sehr vielfältig eingesetzt werden. Sonderpädagogik heißt nicht, dass du später auch an einer Sonderschule arbeiten musst.

Zumindest in Bayern heißen sie jetzt schon ziemlich lange Förderschulen.

Einige meiner Kolleginnen sind an Grundschulen, so richtig geil findet das keine. Nur testen, nix fördern, viel Autogefahre und das Kerngeschäft, das Unterrichten, entfällt komplett.

Beitrag von „Palim“ vom 24. Juli 2022 21:56

Danke, [laleona](#) , so ist es hier auch aus Sicht der FöS-Lehrkräfte.

Die Stunden reichen nie und es wurde vor allem Testung und Beratung vereinbart.

Stehen Überprüfungen an, muss das auch innerhalb dieser Stunden erfolgen, Besprechungen und Beratungen werden zu einem Teil auf die Stunden angerechnet - was an sich richtig ist, aber auch Unterrichtsausfall bedeutet.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 30. Juli 2022 01:14

[Zitat von laleona](#)

Zumindest in Bayern heißen sie jetzt schon ziemlich lange Förderschulen.

In Ba-Wü: "Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren" (SBBZ)

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 30. Juli 2022 10:59

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

In Ba-Wü: "Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren" (SBBZ)

Aber noch nicht "ziemlich lange", sondern erst seit 2015.

Beitrag von „fossi74“ vom 30. Juli 2022 12:24

[Zitat von Plattenspieler](#)

Aber noch nicht "ziemlich lange"

Ich finde schon, dass "Sonderpädagogisches Bickungs- und Beratungszentrum mit Förderschwerpunkt Schülerinnen und Schüler in längerer Krankenhausbehandlung" (wie es in

meinem Fall heißt) ziemlich lang ist.

Beitrag von „Humblebee“ vom 30. Juli 2022 13:54

Zitat von Plattenspieler

Aber noch nicht "ziemlich lange", sondern erst seit 2015.

Das "ziemlich lange" hatte laeona doch auf die Förderschulen in Bayern bezogen?! Das hatte also mit den SBBZ in BW gar nichts zu tun.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 30. Juli 2022 14:13

Zitat von Humblebee

Das "ziemlich lange" hatte laeona doch auf die Förderschulen in Bayern bezogen?! Das hatte also mit den SBBZ in BW gar nichts zu tun.

Wolfgang Autenrieth hatte den Satz bezüglich BW als Reaktion auf das Zitat von laeona so formuliert, dass ich es so verstand, dass die Angabe "ziemlich lange" auch für die Bezeichnung SBBZ für BW gelten sollte. Vielleicht habe ich das aber missverstanden.

Beitrag von „Humblebee“ vom 30. Juli 2022 16:50

Plattenspieler : Ah, ok. Ich hatte das anders verstanden (also so, dass dies nur eine Ergänzung sei, wie die Förderschulen in BW genannt werden).